

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 1 (1788)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Auf den blinden Duelon  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819870>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gant.

Urs Haberthür seel. Erben v. Breitenbach Vogt. Thierst.

## Rechnungstag.

Verena Frey Martin Lehmann seel. Wittib von Zuchwyl  
Vogten Kriegstetten.

Anna Maria Nussbaumer Viktor Schibler seel. des Wirths  
Ehefrau von Walterschwyl Amtm. Olien.

## Auf den blinden Dülon.

Wo ist das Herz? und wär's so fest wie Erz,  
Wie Kiesel hart, und wär's ein Fürstenherz,  
Das nicht zerschmelzt vor Trauergefühl,  
Bei Dülons Flötenpiel.

Wenn seiner Wirbeltöne Wunderkraft  
Sich hebt, und jede Nerve bebend macht;  
So horchen Geister sel'ger Ruh,  
Und winken ihm Beyfall zu.

Iwar dekt dein Aug, o Dülon, tiefe Nacht,  
Du siehst den Schöpfer nicht, in seiner Erdenpracht;  
Doch er, der sprach: es werde Licht,  
Verläßt den edlen Dülon nicht.

Du lobest Gott wie Seraphin,  
Sie fallen auf ihr Antliz hin,  
Verschlossen ist ihr Blick,  
Sie fühlens nur des Daseyns Glück.

Wann einst mit strenger Hand Vergänglichkeit  
Dies kleine Liedchen zu verwischen dräut.  
So zieht sie ihre Hand beym blosen Blick,  
Von Dülons Name schnell zurück.

## Danklied des begnadigten Gefangnen.

Gefangen sehn ist Todes Plage,  
Man lebt im Kettengrab.  
Nun denkt, was ich empfunden habe,  
Als man mir Freyheit gab.

Starr sah ich oft durchs Eisengitter  
Den freyen Himmel an,  
Da sprach ich dann, und weinte bitter:  
Gott hilf mir armen Mann.

Trüb sah die Sonn' auf mich herunter,  
Es jammerte mein Herz,  
Am Abend gieng sie blutig unter,  
Mein Aug zersloß in Schmerz.

Es stieg der Mond im Silberkleide,  
Die Sternen um ihn her;  
Er lächelte auf Flur und Haide,  
Allein mein Herz blieb schwer.

Nun seh ich Sonn' und Mond und Sterne  
Mit neuen Freuden an;  
Ich jauchz' in jene blaue Ferne:  
Ich bin ein freyer Mann!

O dreymal seelig, Freyheits Retter,  
Ihr seyd der Menschheit Stab!  
Ihr nahmet da, als wahre Väter,  
Mir meine Fesseln ab!

O seye doch mein künftig Leben  
Stets ohne Fehler, ohne Schuld!  
Dies sey der Dank, dies sey der Seegen  
Für solche große Huld

---

Auflösung des letzten Räthsels. Eine Maus.  
Neues Räthsel.

Ich lag erstaunlich groß,  
In meiner Mutter Schoß,  
Bald wurde ich so klein,  
Das ich ein Zwerge scheim.  
Ich bin dem ungeacht,  
Ein Ries an Kraft und Macht.  
Ich schütze Mensch und Thier,  
Bin manches Hauses Zier.  
Doch wenn ihr mich betrachtet,  
So seht ihr mich von jedem Hund verachtet.